

# Volle Ladung

Jedes Jahr verschenken und versenken viele Firmen Geld und Energie, weil sie sich zu wenig um ihre Batterien kümmern. Wer Wartung, Pflege und Ladetechnik der Batterien im Auge behält, kann bares Geld sparen. Der Energieverbrauch zählt neben den Personalkosten zu den größten Kostenblöcken eines Unternehmens. Und ein Teil davon entfällt natürlich auf die Batterien.

Nun hat der österreichische Hersteller Banner Batterien die Folgen solchen Fehlverhaltens einmal genau ausgerechnet. Fazit: Unternehmen können mit der richtigen Batteriepflege und dem Einsatz moderner Ladetechnologien ihre Energiepakete innerhalb von fünf Jahren über die eingesparten Energiekosten finanzieren und darüber hinaus den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich reduzieren. Als weitere Pluspunkte nennt Banner eine deutlich verlängerte Lebenszeit der Batterien, ein geringeres Ausfallrisiko sowie eine Erhöhung der Betriebssicherheit.

**Personenlifte sind in der Regel batteriebetrieben. Die Batterietechnik ist bekannt und erprobt. Und doch verschenken jedes Jahr zahlreiche Unternehmen viel Geld und Energie, weil sie der Wartung, Pflege und Ladetechnik ihrer Batterien zu wenig Aufmerksamkeit schenken. Kran & Bühne sagt, warum.**



Ist der richtig geladen?

## 30 Prozent Energieverlust durch Verschmutzungen

Josef Berger, Verantwortlicher für Industriebatterien bei Banner, weist in einer Fallstudie nach, dass Batterien bei stark verschmutzter Oberfläche bis zu 30 Prozent ihrer Nennenergie durch Oberflächenströme verlieren können. Der Fallstudie liegt ein Flurförderzeug zugrunde, in das eine 24V/270Ah-Batterie mit einem Bruttoenergieinhalt von rund 6,5 kWh und damit einer Nutzenergie von 5,2 kWh verbaut wurde. Täglich werden danach 1,9 und jährlich 708 kWh Energie verschwendet. Bei einem Preis von 13 Cent je Kilowattstunde macht dies 92 Euro im Jahr. Das entspricht neun Prozent des Neupreises! Hierin eingerechnet sind allerdings noch nicht der Bedarf an zusätzlichem Batteriewasser bei fehlender Wartung und



Josef Berger

Pflege der Batterien sowie die verkürzte Lebensdauer des Energieträgers. Wie das Unternehmen weiter errechnet hat, können Firmen bei regelmäßiger Wartung und Pflege der Batterien innerhalb von fünf Jahren weitere 560 Euro sparen. Die HF-Ladetechnik bewirkt zudem, dass das Ladegerät auf Erhaltungsladung umschaltet, sobald eine vordefinierte Spannungsgrenze pro Zelle erreicht ist. Auch damit lassen sich jährlich immerhin rund 100 Euro Energiekosten einsparen. Die Gesamtersparnis durch die richtige Ladetechnik beziffert Banner auf 1.290 Euro innerhalb von fünf Jahren. Insgesamt summiert sich das gesamte Einsparpotenzial so auf knapp 2.000 Euro – pro Maschine, wohlgermt.

Anders ausgedrückt: Wer sich nicht ausreichend um seine Energiespeicher kümmert, verschleudert jedes Jahr vierstellige Euro-Beträge. Natürlich ist das für einen Vermieter, der seine Maschinen naturgemäß aus der Hand gibt, schwieriger umzusetzen als für denjenigen, der einen Senkrechtlift sein Eigen nennt. Zudem sind laut Berger dort in der Regel acht 12-Volt-Blöcke verbaut. Aber vielleicht lohnt es sich ja, dem Kunden in Sachen Batterie ein wenig auf die Sprünge zu helfen. „Intelligente Energielösungen sind damit für jedes Unternehmen wichtige Stellhebel, um sowohl die eigenen Kosten zu reduzieren als auch in Sachen Umwelt punkten zu können“, resümiert Josef Berger.

K&B



Einblick in die Produktion